

# Haltung und Zucht des Riedels Edelpapageis im Loro Parque

Matthias Reinschmidt, Kurator, Loro Parque, Puerto de la Cruz, Teneriffa, Spanien



Männlicher Riedels Edelpapagei (*Eclectus roratus riedeli*)

Der Edelpapagei (*Eclectus roratus*) ist eine Spezies mit ausgeprägtem Geschlechtsdimorphismus, von der zehn Unterarten beschrieben wurden. Eine der am seltensten in Menschenobhut gepflegten ist der Riedels Edelpapagei (*Eclectus roratus riedeli*). Er lebt auf den Tanimbar-Inseln in Indonesien. Mit 33 cm Körperlänge sind die Riedels Edelpapageien die kleinsten Vertreter ihrer Art. Im Vergleich zu anderen, in Volierenhaltung bekannteren Subspezies ist der Größenunterschied deutlich.

Die Weibchen sind rot gefärbt, besitzen gelbe Unterschwanzdecken und ein bis zu 35 mm breites gelbes Band an der Spitze der Schwanzfedern, welches auch bei den Männchen zu sehen ist. Hier ist es aber nur bis 25 mm breit. Ansonsten sind die Männchen grün mit roten Körperseiten und roten Unterflügeldecken. Sie haben wie die Weibchen dunkelblaue Handschwingen.

Derzeit wird der Riedels Edelpapagei nur in zwei zoologischen Gärten in Europa gehalten. Dem Vogelpark Walsrode ist es vor einigen Jahren gelungen, diese Unterart zu importieren und später zu züchten. In den Jahren 2001 und 2003 kamen einige Nachzuchttiere im Tausch gegen andere Papageien in die Kollektion der Loro Parque Fundación auf Teneriffa. Da nur Jungvögel in den Loro Parque wechselten, war anfangs nicht an eine Brut zu denken. Außerdem war das Geschlechterverhältnis äußerst ungünstig, denn von den acht Tieren waren nur zwei Männchen. Zu allem Überfluss starb im Jahr 2003 auch noch das ältere der Männchen, so dass unsere ganze Hoffnung auf dem einzigen verbliebenen Männchen ruhte.

Aus der Literatur weiß man, dass manche Edelpapageienweibchen im Frei-

land von mehr als einem Männchen (bis zu fünf) versorgt werden. Dies konnten wir nun leider nicht simulieren. Wir überlegten uns, die umgekehrte Situation zu arrangieren. So wählten wir zur Jahreswende 2003/2004 ein Gehege mit einer Grundfläche von zehn mal zehn Metern und einer Höhe von vier Metern, um das Männchen gemeinsam mit drei Weibchen darin unterzubringen.

Die Voliere ist ausgestattet mit zahlreichen Naturästen, Schaukeln sowie einem dicken Hanfseil. Von allen Seiten ist sie so mit Pflanzen umgeben, dass diese an den Volierenwänden hoch- und durch das Gitter in das Gehege hineinwachsen und eine sehr natürliche grüne Umgebung für die Tiere bilden. Lediglich die Stellen, an denen die Fütterungsbalkone und die Eingangstür liegen, sind von einer Bepflanzung frei geblieben. Im oberen Teil schließen sich an allen vier Seiten der Voliere insgesamt acht Drahtkäfige an. Sie haben einen Querschnitt von einem mal einem Meter und reichen etwa einen Meter aus der Voliere heraus. In diesen Drahtkäfigen, die mit zwei Sitzästen versehen sind, befinden sich die Nisthöhlen. Mit dieser Konstruktion haben Brutpaare die Möglichkeit, sich aus der großen Gemeinschaftsvoliere zurückzuziehen. Den Bereich um die ausgewählte Höhle, sprich den Drahtkäfig, kann ein Paar als Revier gut verteidigen. Bei dieser Haltungsform kommt es bei den meisten Papageien in der Großvoliere gegenüber anderen Bewohnern nicht zu Aggressionen.

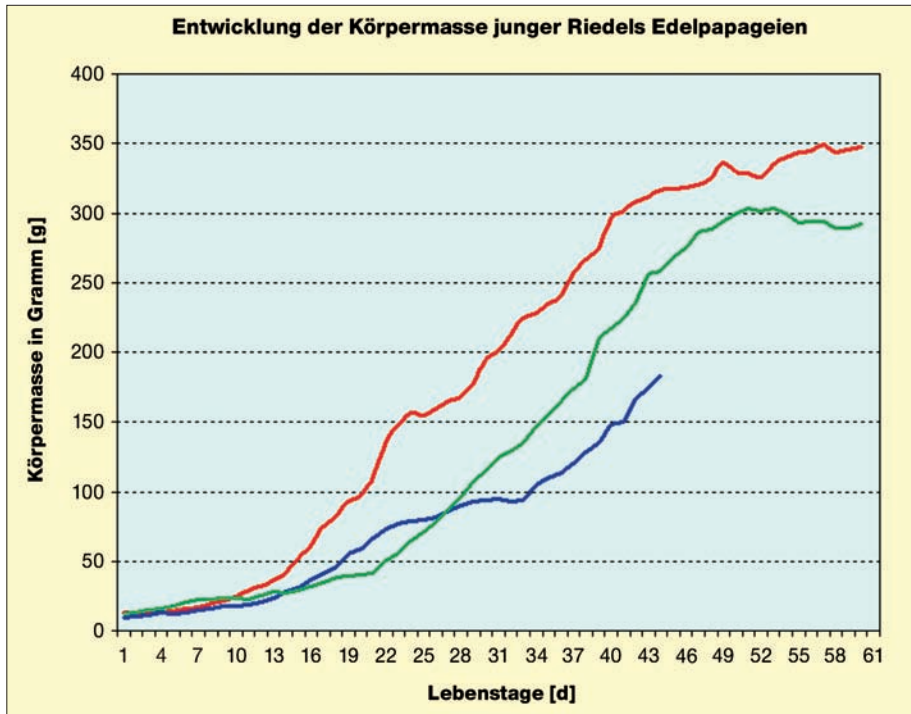
Neben den Riedels Edelpapageien lebten noch ein Männchen und zwei Weibchen des Scharlachkopfpapageis (*Pionopsitta pileata*) sowie ein Paar Buru-Spatelschwanzpapageien (*Prioniturus mada*) in der Voliere. Während der ganzen Phase der Gemeinschaftshaltung kam es niemals zu Aggressionen zwischen den verschiedenen Spezies.

In der Großvoliere hatte das Männchen der Riedels Edelpapageien nun die Möglichkeit, sich seine bevorzugte Partnerin auszusuchen. Bald hatte es sich fest mit einem Weibchen verpaart, während die anderen beiden wenig Beachtung fanden.

Im Frühjahr 2004 wurde eine der zahlreichen Bruthöhlen bezogen, und bald darauf wurden die ersten beiden Eier gelegt, die sich aber als unbefruchtet



Weibchen des Riedels Edelpapageis mit den charakteristischen gelben Unterschwanzdecken sowie unterseits gelblich roten Steuerfedern mit breitem gelbem Band an den Spitzen (oben); die von den Ersatzeltern aufgezogenen Jungen, das Männchen und das abweichend gefärbte Weibchen (unten)



Entwicklung der Körpermasse dreier Riedels Edelpapageien in Handaufzucht



Frisch geschlüpfter Riedels Edelpapagei mit vereinzelt haarähnlichen Dunen

herausstellten. Wenige Wochen später gab es ein Nachgelege des Paares, das ebenfalls unbefruchtet war. Zur gleichen Zeit bebrüteten auch die beiden unverpaarten Weibchen jeweils zwei un-

befruchtete Eier. Selbst während das fest verpaarte Weibchen brütete und das Männchen alleine in der Voliere saß, gab es keine näheren Kontakte zu den beiden anderen vorhandenen Weibchen,

die als „Singles“ ihr Leben fristeten. Das Männchen blieb also seinem Weibchen treu.

Danach gab es in den Sommer- und Herbstmonaten eine längere Brutpause, und erst im November 2004 schritt das Paar wieder zur Fortpflanzung. Diesmal waren die beiden Eier befruchtet. Um kein Risiko bei dieser für den Loro Parque ersten möglichen Nachzucht einzugehen, legten wir die Eier einem erfahrenen Zuchtpaar Neuguinea-Edelpapageien (*Electus roratus polychloros*) unter. Hier schlüpften nun Mitte Dezember problemlos die beiden Jungtiere, welche nach etwa drei Wochen mit 9,5-mm-Ringen versehen wurden. Die Ersatzeltern versorgten die Jungtiere, ein Weibchen und ein Männchen, bestens und zogen diese ohne Probleme auf.

Das junge Weibchen hatte eine deutlich abweichende Gefiederfärbung, ein Phänomen, das auch bei Jungtieren anderer Subspezies schon beobachtet wurde. Die Ursache hierfür ist nicht bekannt. Üblicherweise werden bei der ersten Mauser die abweichend gefärbten durch normal gefärbte Federn ersetzt. Auch unser Weibchen zeigte nach der ersten Mauser das für Riedels Edelpapageien typische Erscheinungsbild.

Im März 2005 folgte ein Gelege mit zwei ebenfalls befruchteten Eiern. Sie wurden nach etwa zehn Tagen Bebrütung in den Inkubator überführt, wo sie bei einer Temperatur zwischen 37,1 und 37,4 °C ausgebrütet wurden. Eine genaue Brutdauer kann nicht angegeben werden, da das exakte Legedatum nicht bekannt war. Am 4. April und 7. April schlüpften die Jungen mit Gewichten von 12,9 g beziehungsweise 9,7 g. In der Baby-Station des Loro Parque wurden sie unter den üblichen Haltungsbedingungen aufgezogen.

Im Vergleich zu den anderen Edelpapageien, mit denen wir bereits häufig Erfahrungen sammeln konnten, entwickelten sich die jungen Riedels Edelpapageien nur sehr langsam. Der ältere Nestling wuchs zwar langsam, aber stetig. Der zweite entwickelte sich noch langsamer und starb am 44. Lebensstag. Das erste Jungtier, ein Weibchen, wurde ohne Probleme flügge. Auch dieses Tier zeigte mit den teilweise grün gezeichneten roten Federn eine häufiger beschriebene abweichende Färbung, die nach der ersten



Ein riedeli-Männchen aus dem Vogelpark Walsrode (links), das von Hand aufgezogene atypisch gefärbte Weibchen (rechts)

Mauser verschwand. Damit war diese Brutsaison beendet.

Im Herbst 2005 wurden die Scharlachkopfpapageien sowie die Buru-Spatelschwanzpapageien umgesetzt, da sie in dieser Gemeinschaftsvoliere keine Brutaktivitäten gezeigt hatten. Die Riedels Edelpapageien blieben in der bekannten Konstellation zusammen: ein Männchen und drei Weibchen. Zusätzlich wurde das im Frühjahr erbrütete und mittlerweile etwa halbjährige Männchen in die Gruppe mit den etwas „reiferen“ Damen integriert. Es wird sich hoffentlich, sobald es geschlechtsreif ist, mit einem der „freien“ Weibchen verpaaren. Zunächst saß das junge Männchen oft alleine, ohne den direkten Kontakt zu den Artgenossen zu suchen. Nach etwa einem halben Jahr suchte es diesen schon aktiv und war wesentlich agiler geworden. Zusätzlich zu den Edelpapageien wurde ein

Paar Mittlere Gelbhaubenkakadus (*Cacatua sulphurea abbotti*) in die Voliere gesetzt, welches bis dahin noch nicht für Nachwuchs gesorgt hatte. Das Zusammenleben mit den Edelpapageien funktioniert bestens, denn es ist von gegenseitigem Ignorieren geprägt. Die Vögel gehen sich weitgehend aus dem Weg, es kommt nicht zu Aggressionen.

Anfang Dezember 2005 fingen die Riedels Edelpapageien wieder an zu balzen. Dabei sitzt sich das Paar gegenüber und fächert abwechselnd oder gemeinsam die Flügel auf und zeigt so die beeindruckende Färbung der Flügelunterseite. Gleichzeitig werden kreischende Laute ausgestoßen, die dem ganzen Spektakel einen eindrucksvollen akustischen Rahmen geben.

Mitte Dezember 2005 begann unser Paar Riedels Edelpapageien mit der Ei-

ablage. Die zwei Eier wurden in den Inkubator überführt, um das Weibchen zu einem Nachgelege zu animieren. Nur ein Ei war befruchtet, und am 11. Januar 2006 schlüpfte als erstes Küken des neuen Jahres im Loro Parque der kleine Riedels Edelpapagei mit einem Gewicht von 11,8 g. In den ersten sieben Tagen entwickelte sich das Jungtier gut, kam aber dann in eine Stagnationsphase, in der es nur wenig oder überhaupt nicht zunahm. Ab dem 16. Lebenstag hatte es diese überwunden und wuchs danach kontinuierlich. Als die ersten roten Federchen durchstießen, war klar, dass es sich wieder um ein Weibchen handelte.

Dieses Jungtier erreichte zwar nie die Körpermasse des im Jahr zuvor erfolgreich von Hand aufgezogenen Weibchens, es blieb auch etwa 50 g unter dessen Höchstgewicht, dennoch wurde es ohne Probleme flügge und wird heute zusam-



*Das von den Ersatzeltern aufgezogene Weibchen*

men mit seiner Schwester aus dem Vorjahr gehalten.

In der Baby-Station werden unsere Nestlinge mit dem Handaufzuchtfutter Nutri-Bird der Firma Versele-Laga gefüttert. Die Riedels Edelpapageien erhalten dabei die Futtersorte A 21. In dieses Futter werden zusätzlich noch 25 % geriebene Macadamianüsse gegeben, um den Fettanteil zu erhöhen, damit den relativ langsam wachsenden Küken mehr Energie zugeführt wird.

Nachdem nun vier junge Riedels Edelpapageien von Ersatzeltern oder von Hand großgezogen worden waren, ließen wir dem Paar in diesem Jahr das zweite Gelege zur eigenen Bebrütung.

Aus wiederum zwei Eiern schlüpfte nur ein Junges, das fürsorglich betreut wurde. Die ersten Deckfedern offenbarten, dass es dieses Mal ein Männchen war. Dies ist äußerst erfreulich, da wir einen erheblichen Weibchenüberschuss haben.

## Resümee

Die Zukunft des Riedels Edelpapageis in Menschenobhut ist derzeit absolut nicht gesichert, denn ob sich die beiden Bestände im Loro Parque auf Teneriffa und im Vogelpark Walsrode in Deutschland langfristig etablieren können, muss erst die Zukunft zeigen. Dennoch näh-

ren die jüngsten Bruterfolge auch im Loro Parque die Hoffnung, dass man langfristig einen sich selbst erhaltenden Bestand des Riedels Edelpapageis aufbauen kann.

## Literatur

Arndt, T. (1990-1996): Lexikon der Papageien. Bretten.

Collar, N. J. (1997): Family Psittacidae (Parrots). Pp. 280-477. In: del Hoyo, J., A. Elliot & J. Sargatal (eds.). Handbook of the Birds of the World. Vol. 4. Sandgrouse to Cuckoos. Barcelona.

Fergenbauer-Kimmel, A. (1992): Edelpapageien. Bomlitz.

Forshaw, J. M. (1989): Parrots of the World. 3. Aufl. Willoughby.

Juniper, T., & M. Parr (1998): Parrots. East Sussex.

Marshall, R., & I. Ward (2004): A guide to Eclectus Parrots as pet and aviary birds. South Tweed Heads, Australia.

Reinschmidt, M. (2000): Kunstbrut und Handaufzucht von Papageien und Sittichen. Bretten.

## Anschrift des Autors:

Loro Parque Fundación  
Matthias Reinschmidt, Kurator  
Avenida Loro Parque  
38400 Puerto de la Cruz  
Teneriffa, Spanien

Fotos: Th. Arndt (S. 409 links),  
alle übrigen vom Autor



*Drohendes handaufgezogenes Weibchen*